

# Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Inserations-Gebühr nach Zeile und Raum 1/2 kr.

Dienstag, **N<sup>o</sup> 131.** 16. November 1852.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**Welzheim.** Die Geschworenen-Liste des Gerichts-Bezirks Welzheim für die Jahres-Periode 1853 ist zur Kenntnissnahme von Seite des Publikums am Eingang des R. Oberamts-Gerichts öffentlich angeschlagen.

Den 13. November 1852.

Königl. Oberamts-Gericht. — **Hartmeyer.**

**Gmünd.** In der Gemeinde Rechberg ist nunmehr eine Industrieschule mit namhafter Staats-Unterstützung errichtet, in welcher eine reichliche Brodvertheilung an die Kinder, welche diese Anstalt fast durchgängig fleißig besuchen, stattfindet.

Behufs gänzlicher Abstellung des Kinderbittels durch Angehörige dieser Gemeinde, ergeht an Jedermann die Aufforderung, bittende Kinder von da, auf keine Weise mehr durch Verabreichung von Gaben zu unterstützen.

Den 13. November 1852.

Königl. Oberamt. — **Schemmel.**

## W e l z h e i m. (Zunft-Versammlung der Schneider, Schreiner, Glaser, der vereinigten Drechler und Kammacher, der Sailer und Hafner.)

Zu Abhaltung dieser Zunft-Versammlungen haben sich die Meister

1. der **Schneider-Zunft**

Montag den 6. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr;

2. der **Schreiner-Zunft**

Dienstag den 7. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr;

3. der **Glaser-Zunft**

Donnerstag den 9. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr;

4. der **Drechler- und Kammacher-Zunft**

Freitag den 10. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr;

5. der **Sailer-Zunft**

Montag den 13. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr;

6. der **Hafner-Zunft**

Dienstag den 14. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in W e l z h e i m einzufinden.

Abgesehen davon, daß es den Zunft-Versammlungen gestattet sein wird, auch andere, das gemeinsame Interesse des Zunft-Vereins betreffende, Gegenstände in Berathung zu ziehen, und ihre hierauf gerichteten Bitten, Anträge oder Beschwerden dem Königl. Oberamte vorzutragen, werden zur Berathung und Beschlußnahme hauptsächlich folgende Gegenstände kommen:

a) Abhör der Zunft-Kassenrechnung;

b) Wahl der Zunft-Vorsteher und Festsetzung der Gebühren, Belohnungen und Gehalte;

c) Bestimmung der Mittel, durch welche die der Zunft obliegenden Ausgaben gedeckt werden sollen.

Zur Wahl der Zunft-Vorsteher wird die Abstimmung von wenigstens zwei Drittheilen der stimmberechtigten Meister erfordert; die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen durch Einsendung eines von dem betreffenden Orts-Vorsteher beglaubigten Stimmzettels geschehen, nur muß in diesem Fall der Stimmzettel noch vor dem Abschluß des Wahl-Protokolls dem Vorsitzenden übergeben werden.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder auf die eine, noch auf die andere Weise seine Wahlstimme abgibt, wird mit einer Ordnungsstrafe von einem Gulden belegt.

Bei allen übrigen Verhandlungen der Zunft-Versammlung (d. h. außer den Wahlen) wird weder eine schriftliche Abstimmung zugelassen, noch eine gewisse Anzahl von Stimmen zur Gültigkeit des Beschlusses erfordert, sondern es erfolgt der Beschluß nach relativer Stimmen-Mehrheit der Anwesenden.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, den in ihren Bezirken ansässigen Meistern Vorstehendes zu eröffnen und Eröffnungs-Urkunden innerhalb 8 Tagen einzusenden. Zur Erleichterung dieses Geschäfts wird jedem Orts-Vorsteher ein Namens-Verzeichniß zugesendet werden.

Bei denjenigen Meistern, welche nach Art. 65 der revidirten Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836 wegen schlechten Prädikats von der Theilnahme an der Zunft-Versammlung ausgeschlossen sind, haben die Schultheißenämter auf den Namens-Verzeichnissen das Erforderliche zu bemerken.

Den 10. November 1852.

Königl. Oberamt. — **Seinz.**

## G m ü n d. Zunft-Versammlungen.

Zu Abhaltung der Zunft-Versammlungen der Schneider, Schuster und Metzger haben sich sämtliche Meister

1. der **Schuster-Zunft**

am Montag den 22. November d. J., Morgens 9 Uhr;

2. der **Schneider-Zunft**

am Donnerstag den 25. November d. J., Morgens 9 Uhr;

3. der **Metzger-Zunft**

am Montag den 29. November d. J., Morgens 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Im Uebrigen wird auf den oben ausgeschriebenen Erlaß des Königl. Oberamts Welzheim vom 10. d. M. hingewiesen, den auch die Orts-Vorsteher des diesseitigen Bezirks genau zu beachten haben.  
 G m ü n d, den 15. November 1852. Königl. Oberamt. — Schemmel.

**Gmünd.** Die Schultheißenämter werden an die pünktliche Erstattung der durch die Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen vom 22. August 1849, S. 6, Reg. Blatt S. 598 angeordneten Berichte:  
 Termin: letzten März, letzten Juni, letzten September, letzten Dezember eines jeden Jahres,  
 wiederholt mit der Bemerkung erinnert, daß dieselben künftig, im Fall sie nicht zur vorgeschriebenen Zeit einkommen sollten, mit Wartboten werden abgeholt werden.  
 Den 11. November 1852. Königl. Kameralamt. — Niethammer.

**G m ü n d.**  
**Ehren-Erklärung.**  
 Die Ehefrau des Kamachers Doll dahier, hat die der ledigen Caroline Kellner von hier zugefügten Beleidigungen vor Gericht wieder zurückgenommen und Beide haben sich hierauf versöhnt. Dies wird auf den Wunsch der Beleidigten, mit Zustimmung der u. Doll hiemit veröffentlicht.  
 Gmünd, den 11. Nov. 1852.  
 K. Oberamtsgericht.  
 Gerichts-Aktuar **Liesching.**

**T ä f e r r o t h.**  
**Ehren-Erklärung.**  
 Der Unterzeichnete nimmt den gegen Anton Dolderer, Maurer von den Delhäusern, ausgesprochenen Verdacht der Einwendung eines Ofsens öffentlich zurück, und erklärt, daß er keinen Grund habe, in die Ehrlichkeit des Maurers Dolderer Zweifel zu setzen.  
 Den 13. November 1852.  
 Heinrich Weller.  
 Zur Beglaubigung:  
 K. Oberamtsgericht Gmünd.  
 Assistent **Särkin.**

**G m ü n d.**  
**Auswanderung.**  
 Anton Krauß von Gmünd, wandert nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nach Nürnberg aus.  
 Den 9. Nov. 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Schemmel.**

**W e l z h e i m.**  
**Steckbrief-Zurücknahme.**  
 Der am 27. v. M. gegen Johann Georg Wörner von Cronhüte erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.  
 Den 13. November 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

**W e l z h e i m.**  
**Steckbrief-Zurücknahme.**  
 Der gegen Johannes Ahele von Großdeinbach am 12. November 1851 erlassene und am 5. Juni sowie am 27. Oktober d. J. erneuerte Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.  
 Den 13. November 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

**W e l z h e i m.**  
**Verlorenes Wanderbuch.**  
 Das dem Maurer-Gesellen Johann Gottlieb Greiner von Rudersberg am 24. April d. J. zugestellte, angeblich verlorene Wan-

derbuch wird hiemit für ungültig erklärt.  
 Den 10. November 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

**W e l z h e i m.**  
**Verlorenes Wanderbuch.**  
 Das dem Schneidergesellen Johann Georg Weitemann von Blüderhausen am 1. Februar 1851 ausgestellte angeblich von ihm verlorene Wanderbuch wird hiemit für ungültig erklärt.  
 Den 10. November 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Heinz.**

**W e l z h e i m.**  
**Steckbrief.**  
 Da die an den ledigen Ziegler Jakob Schäufele von Eschfelberg, Oberamts Badnang, welchem wegen Bettelns ein Straf-Erkenntnis zu eröffnen ist, erlassene öffentliche Aufforderung ohne Erfolg war, so wird derselbe hiemit steckbrieflich verfolgt und sämtliche Polizei-Behörden ersucht, auf ihn fahnden und ihn im Falle der Betretung hieher einliefern zu lassen.  
 Den 12. November 1852.  
 Königl. Oberamt.  
**Heinz.**


**G e s t a l t s b e z e i c h n u n g**  
 wie sie aus seinem Dienstbuch zu entnehmen ist:  
 Alter 22 Jahre, Statur mittlere, Gesichtsförm gewöhnlich, Haare blond, Augen blau, besondere Kennzeichen keine. Das Uebrige und die Kleidung ist unbekannt.  
**G m ü n d.**  
**Ziegenchafts-Verkauf.**  
 Aus dem Nachlasse des Rathhaus Vorst, + Schreiners hier, kommt am  
 Samstag den 20. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr,  
 auf dem Rathhause folgende Ziegenchaft, unter Vorbehalt der waisengerichtlichen Genehmigung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- a) ein zweistödiges Wohnhaus auf der Badmauer mit Anbau nebst Waschhaus und eine Bretterhütte, auch  $\frac{1}{2}$  Morg. 23,4 Rthn. Gemüsegarten dabei;
- b) ein einstödiges Wohnhaus mit Anbau und ein einstödiges Schaaßhaus auf der sog. Kotte, sammt  $\frac{8}{10}$  Morg. 29,1 Rthn. Wiesen, mit


Bäumen, am Neidling und an der Hölle.  
 Sodann folgende Krautländer:  
 14,1 Rthn. in der Blach;  
 28,9 Rthn. mit Gartenrecht in der Schaaßwiesen;  
 45,4 Rthn. }  
 48 Rthn. } Länder ob der  
 13,7 Rthn. } Kreuzmühle.  
 22,7 Rthn. }  
 48,3 Rthn. }  
**A e t e r,**  
 Straßdorfer Markung:  
 ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Morgen beim Käppele.  
 Die Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
 Gmünd, den 13. Nov. 1852.  
 Die Theilungs-Behörde.

**G m ü n d.**  
**Versteigerung.**  
 Mittwoch den 24. November werden in der Stadt-Kaserne dahier, nachstehende Fourniturstücke und Geräthschaften im Aufstreich verkauft; als:  
 28 Teppiche, 20 Matrazen und 15 Polsterschläuche, 36 Strohsäcke, 7 Militärmäntel, 2 Wasserkufen, Tafeln, Tische, Schranzen, eine Pärthe Leinwand-Lumpen und 3 Haufen Ausbruchholz.  
 Gmünd, den 10. Nov. 1852.  
 Kasernen-Inspektion.

**Stadt Gmünd.**  
**Dritter und letzter Haus-Verkauf.**  
 Im Wege der Hülf-Vollstreckung wird dem Bäcker Georg Nagel  
 Freitag den 26. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,  
 zum dritten und letzten Mal

 ein zweistödiges Wohnhaus mit Hofraum und Schweinstall in der Rinderbacher-Gasse, neben Andreas Graf, Bäcker, und Conrad Weizenmayer, Küfer, Anschlag . . . 600 fl.  
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.  
 Den 27. Oktober 1852.  
 Gemeinderath.

**Stadt Gmünd.**  
**Wiederholter Haus-Verkauf.**  
 Im Wege der Hülf-Vollstreckung wird dem Andreas Seyger dahier  
 Mittwoch den 24. Novbr. d. J., Vormittags 11 Uhr,

 ein zweistödiges Wohnhaus mit Stallung, Hofraum und Dunglege in der hintern Schmidgasse No. 109, neben Metzger Joseph Kucher und Schuster Joseph Apprich, Anschlag — . 600 fl.  
 mit dem Bemerkten zum zweiten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft, daß bis jetzt 500 fl. auf dasselbe geboten sind. Wenn ein höheres annehmbares Angebot gemacht wird, könnte der Zuschlag gleich erfolgen.  
 Den 27. Oktober 1852,  
 Gemeinderath.

**G m ü n d.**  
 Am nächsten Samstag den 20. Novbr. d. J., Vormittags 8 Uhr, werden in der Kanzlei der unterzeichneten Stelle folgende Verhandlungen vor sich gehen:  
 1) die Verpachtung der drei Kohlen-Magazine in der Schmalzgrube;  
 2) die Verpachtung eines Kellers in der Fuggerei;  
 3) der Alford über Beifuhr des Holzbedürfnisses auf's Rathhaus aus dem Holzhof;  
 4) der Alford über Lieferung des Licht-Bedarfs auf's Rathhaus und des Bedarf's zur Stadt-Beleuchtung; wozu Pacht- und Alfordsliebhaber eingeladen werden.  
 Den 14. November 1852.  
 Stadtpflege.  
**Hahn.**

**G m ü n d.**  
 Aus den städtischen Baum-schulen werden Bäume per Stück 12 fr. abgegeben.  
 Den 14. Nov. 1852.  
 Stadtpflege.  
**Hahn.**

**G m ü n d.**  
 Aus dem städtischen Holzmagazin wird tannenes Scheiterholz per Klafter 6 fl. abgegeben.  
 Den 14. November 1852.  
 Stadtpflege.  
**Hahn.**

**G m ü n d.**  
**Güter-Verpachtung.**  
 Am Samstag den 20. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle auf die Dauer von 6 Jahren verpachtet:

7 Mrgn. 1 $\frac{1}{2}$ , Bttl. 2 Rthn. 8' und wieder  
6 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 8 Rthn. Knapiswiesen,  
wozu die Pächtliebhaber einzuladen werden.  
Am 14. Nov. 1852.  
Hospital-Verwaltung.  
**Krauf.**

**G m ü n d.**  
**Holz-Verkauf.**  
Samstag den 20. Nov. d. J. verkauft man im hintern Schönrain:  
6 $\frac{1}{2}$  Rfstr. tannene Scheiter, und  
5 $\frac{1}{2}$  Rfstr. ditto Prügel.  
Zusammenkunft  
Vormittags 9 Uhr  
beim Bachhäusle.  
Den 15. November 1852.  
Kirchen- und Schulpflege.

**H e u b a c h.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Ganntmasse des Bauer Joseph Hieber, zu Buch, Parzellar-Gemeinde von Heubach, werden am  
Donnerstag den 9. Dez. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Heubach folgende Realitäten verkauft, und zwar:

**G e b ä u d e:**  
ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, mitten im Weiler, an der Straße nach Gmünd;  
die Hälfte an  $\frac{1}{2}$ tel von einer einstödig großen Scheuer, gegenüber vom Haus,  
die Hälfte an einem Waschaus und Backofen.

**G ä r t e n:**  
45 Rthn. Gemüsegarten am Haus, und  
 $\frac{1}{2}$  Mrg. 14,3 Rthn. Gras- und Baumgarten hinter der Scheuer.  
Acker in allen 3 Felgen:  
20 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 13,0 Rthn., wovon eine Felge mit Dinkel angeblümt ist;  
**W i e s e n:**  
10 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 12,9 Rthn. größern Theils in guten Lagen,  
1 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 4,7 Rthn. Laubwald, und  
 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 12,4 Rthn. Nadelwald.

33 $\frac{1}{2}$  Mrgn. 13,8 Rthn.  
Zu dieser Liegenschaft gehört auch die Hälfte des zu 140 fl. angeschlagenen Gemeinde-Rechts mit wahrem Eigenthum.  
Den Kaufs-Liebhabern, welche sich über Prädikat und Vermögen durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben, werden die Verkaufs-Bedingungen bei der Verkaufs-Verhandlung oder auf ihr Verlangen früher eröffnet werden, und steht es ihnen schon vorher frei, sich über sonstige Verhältnisse, z. B. Grundabgaben, Zehnten, Ausding u. die öffent-

lichen Bücher und Akten vorlegen zu lassen.  
Den 10. November 1852.  
Gemeinderath:  
Aus Auftrag:  
Stadtschultheiß M e r z.

**M a n n e n b e r g,**  
Gemeindebezirks R u d e r s b e r g.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Ganntmasse des Jakob Bader, Wirths von hier, haben die Pfandgläubiger in Ermanglung anderer Liebhaber die vorhandene Liegenschaft gekauft, und es kommt sie nun am

Dienstag den 23. Novbr. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Rudersberg zur wiederholten Versteigerung, nämlich:

ein einstödiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, mit gewölbtem Keller und Hofraube, worauf die dingliche Wirthschafts-Gerechtigkeit ruht, nebst 1 Mrgn. Acker, Wiesen und Garten, um  
—: 770 fl.  
1 Bttl. Acker in den Sauäckern, um 30 fl.  
2 Bttl. Wiesen in den Hof-Gärten um 50 fl.  
3 Mrgn. Acker im äußern Feld um 240 fl.  
1 Mrgn. 1 Bttl. Wald im Dichtholz 30 fl.

wozu mehrbietende Käufer, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Den 23. Oktober 1852.  
Gemeinderath.

**K a i s e r s b a c h,**  
Oberamts Welzheim.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Das in diesem Blatte schon oft beschriebene Hofgut des Christoph Friz, Bauern von Gebenweiler, wird am  
Samstag den 27. Novbr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause abermals zum Verkauf gebracht.  
Den 27. Oktober 1852.  
Schultheißenamt.  
T r u c k e n m ü l l e r.

**K a i s e r s b a c h,**  
Gerichts-Bezirks Welzheim.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Executions-Masse der Ludwig Bohn'schen Eheleute, von Kronhütte, werden die vorhandenen Realitäten, nämlich:

die Hälfte an einem zweistödigten Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach nebst Keller, Trauf und Siebelrecht,  
4 Mrgn. 3 $\frac{1}{2}$  Viertel 10 Rthn. Acker, Wiesen und Garten,  
am



Montag den 29. November d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Käufer eingeladen, auswärtige, hier unbekanntere Vicentem müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen, auch mit tüchtiger, amtlich beglaubigter Bürgschaft versehen seyn.

Den 1. November 1852.  
Schultheißenamt.

**K a i s e r s b a c h,**  
Gerichts-Bezirks Welzheim.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Nachdem auf die in der Ganntmasse des Johann Christian Stübel, Metzgers von hier, vorhandenen

Realitäten im Anschlag von 1755 fl. ein Angebot von 700 fl. gelegt worden ist, wird am  
Samstag den 11. Dezbr. d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause eine Aufstreichs-Verhandlung wiederholt stattfinden, und zu diesem Zweck gegenwärtige Einladung an Kaufs-Liebhaber erlassen.  
Den 10. Novbr. 1852.  
Schultheißen-Amt.

**T h a n s c h ö p f l e n s h o f,**  
Schultheißenerei Blüderhausen.  
**Hofguts-Verkauf.**

Dem Gottfried Knödler wird am  
Donnerstag den 2. Dezbr. d. J.,  
Morgens 8 Uhr  
sein besitzendes Hofgütchen im Thanschöpfle bestehend in  
der Hälfte von einem ein- und zweistödigten Haus mit zwei Wohnungen, zwei Scheuren und zwei Ställen eingerichtet, neben u.

der Hälfte von 6 Mrgn. Acker, der Hälfte von 18 Mrg. Wiesen, " " " 3 Viertel Garten und  
3 Morgen 14 $\frac{1}{2}$  Rthn. Bachwiesen

auf dem Rathhause zu Blüderhausen im Executionswege verkauft, wozu Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.  
Hiebei wird bemerkt, daß etwa 400 fl. am Kauffchilling gegen Einlegung eines Pfandscheins beim bisherigen Pfandgläubiger stehen bleiben könnten.  
Den 4. November 1852.  
Gemeinderath.

**S e e l a c h,**  
bei Schwend.  
**Bedeutender Holz-Verkauf.**  
Georg Semet, Bauer in



Seelach, ist gesonnen, unter

amtlicher Leitung,  
circa 1,500 Stück tannen Holz,  
" 30 " Fochen, und  
" 30 " Buchen  
zum Verkauf zu bringen.

Das Holz wird stehend verkauft, ist ganz gesund und von verschiedener Stärke, so daß Käufer dasselbe zu jedem beliebigen Zwecke bearbeiten lassen kann.

Der Verkauf findet am  
Andreas-Feiertage,  
den 30. November d. J.,  
Nachmittags,  
in dem Hause des Semet in Seelach statt, das Holz kann indessen täglich im Walde selbst besichtigt, die Verkaufs-Bedingungen aber von dem Unterzeichneten vernommen werden.  
Schwend, den 13. Nov. 1852.  
Schultheiß  
K o p p.

**G ö p p i n g e n.**  
**Eisenbahn-Schwellen-Gesuch.**

4000 Stück Eisenbahn-Schwellen von Tannen- oder Fochenholz, 9' 2" lang, 6" 2" dick, breit 10" auf der untern Seite, und auf der obern 4" bis 6", werden zu kaufen gesucht. Bedingung wird, daß dieselben frei auf den Bahnhof Süssen oder Göppingen geliefert werden müssen. Diejenigen Holzändler und Holzbesitzer, welche Lust tragen, entweder das ganze Quantum oder auch nur einen Theil desselben zu liefern, wollen ihre Offerte sogleich an Werkmeister Höfer in Göppingen übergeben.  
Den 10. November 1852.  
Werkmeister Höfer.

**Vermischte Anzeigen.**

**+ Dankagung.**  
Allen meinen Freunden und Bekannten, welche sich an meinem so schnell entschlafenen seligen Manne während seines schmerzlichen Krankenlagers so theilnehmend bewiesen hatten, sowie allen denen, welche ihm die letzte Ehre durch die Begleitung zu seiner Ruhestätte erwiesen, sage ich hier mit meinen herzlichsten Dank.  
G m ü n d,  
den 15. November 1852.  
Die trauernde Gattin  
Crecentia Seittler  
mit ihren 5 Kindern.

**Beachtenswerth!**  
**für Weinhandlungen und Bierbrauereien!**  
Dem Herrn Joseph Walter in Schw. Gmünd habe ich von meiner seit einer Reihe von Jahren selbst fabricirten und rühm-

licht bekannt gewordenen **Klar-Gallerte**, ein vorzügliches Mittel zum Klären von Wein, Bier &c., die alleinige Niederlage für Gmünd und Umgegend übertragen und ist daselbst die Flasche zu 42 Kreuzer in bester Qualität nebst Gebrauchs-Anweisung zu haben.

W a i n z, im November 1852.  
**Johann Wagner.**

**G m ü n d.**  
**Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt hiemit einem verehrlichen Publikum zur öffentlichen Kenntniß, daß er von heute an in dem von ihm angekauften früher Schlosser Deschler'schen Hause nächst dem Marktplatz wohnt, und empfiehlt sein in allen Gattungen reich sortirtes



**Schirm-Lager** unter Zusicherung billiger Preise. Auch werden jeder Zeit von ihm schadhafte Schirme reparirt und alte gegen neue eingetauscht. — Zugleich empfiehlt er sich im **Verkauf von Sopha, Sesseln** u. s. w., sowie auch im **Lapaziren** der Zimmer, wo für dauerhafte und schöne Arbeit garantirt wird. Für das ihm bisher geschenkte Zutrauen herzlich dankend, bittet derselbe auch ferner ihm es zu Theil werden zu lassen und steht zahlreichen Aufträgen entgegen.

Carl Haß, Schirmmacher in der Kirchgasse.

**G m ü n d.**

Kerzenmehl Nr. 5 verkauft den Centner à 3 fl.

G. Schabel, Meerbeck.

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**

Bei mir sind täglich frische gute Knackwürste, 2 Stücke zu 5 fr. zu haben.

Mezger Kucher hinter der Krone.

**G m ü n d.**

Alle Arten **Wetz** von Füchsen, Martern, Hasen, Katzen und dergleichen kauft.

Kirchner Buhl's Wittwe.

**G m ü n d.**

Alle **Gewichte** sucht zu kaufen

F. Feuerle, Nagelschmid.

**G m ü n d.**

Verstoffene Woche blieb in meinem Laden ein **Regenschirm**

stehen und kann solcher von dem Eigenthümer abgeholt werden.

G. Schabel, Meerbeck.

**G m ü n d.**

**Verlaufener Hund.**

Es hat sich ein gelber **Windhund**, englischer Race verlaufen, der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben an



Eduard Weber,

Kaufmann.

**G m ü n d.**

**360 fl.** Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit, sogleich auszuleihen.

Den 5. Nov. 1852.

Bürstenmacher Nagel.

Seine **Königliche Majestät** haben vermöge höchster **Enschließung** vom 10. d. M. das Oberamt Gmünd dem provisorischen Oberamtman **Schemmel** definitiv, und unter dem 11. d. M. die erledigte **Aktuarsstelle** bei dem Oberamts-Gerichte Kaufbronn dem Referendar erster Klasse, **Härlin** in Gmünd gnädigst zu übertragen geruht.

Stuttgart, 12. Nov. (W.G.) Noch immer bilden die in den letzten Tagen bekannt gewordenen Veränderungen in dem höheren Staatsdienst das Tagesgespräch. Als Nachfolger des zum Staatsrath und ordentlichen Mitglied des Geheimenraths ernannten **Hr. v. Bezzenberger** als Direktor des Königl. Gerichtshofs zu Esslingen nennt man den **Hrn. Obertribunalrath v. Ege**, früheren Abgeordneten von Esslingen. Jedenfalls wird diese Stelle bald besetzt werden, da Staatsrath von Bezzenberger schon im Lauf der nächsten Woche, wie es heißt, in den Geh. Rath eingeführt werden soll, um noch an den Beratungen über die neue Gerichtsorganisation Theil zu nehmen.

Wien, 12. Nov. (D.Kr.) Der **Thronfolger** von Rußland und der **Kronprinz** von Württemberg sind nebst Gemahlinnen gestern Abend von Venedig und Triest hier eingetroffen. Heute findet eine glänzende **Heerschau** Statt.

Paris, 9. Novbr. (Sch.M.) Um das Abstimmen am 21. und 22. Novbr. möglichst zu erleichtern, hat der Finanzminister die Anordnung getroffen, daß alle Wähler, die, obwohl von ihrem Wohnort abwesend, durch das Dekret über die Abstimmung dennoch zur Theilnahme daran in ihrem jeweiligen Aufenthaltsort ermächtigt werden, die dazu nöthigen Papiere franco durch die Post erhalten können. — **Abdel-Kader**, der heute Paris verläßt, hat gestern dem Prinz-Präsidenten nochmals einen Besuch gemacht, wobei er abermals ein Schreiben überreichte, worin er sein gegebenes Wort erneuerte und um Erlaubniß bat, der Verkündigung des Kaisertums beizuwohnen zu dürfen. Louis Napoleon behandelte ihn wieder aufs Freundlichste und versprach, ihm einen arabischen Säbel nach Amboise zu schicken. Darauf besuchte der Emir das Stadthaus, dessen Pracht ihn in das höchste Erstaunen setzte.

(D.B.) Aus Rom wird vom 1. d. geschrieben, daß die **Ankunft** zweier von Paris aus entsandter Regimenter einige Ueberraschung hervorgebracht habe, da dessen Einrückung am 29. Okt. ganz unvermuthet und schnell geschehen. Der Papst war der Vorhut auf der Straße nach Civita-Vecchia entgegen gefahren, wo er mit dem General Gemeau zusammentraf, als die ersten Soldaten erschienen. Sofort wurde ihnen Halt geboten, sie knieten nieder und **Pius IX.** erteilte ihnen den Segen. Zu dem die Vorhut commandirenden Officier wandte sich darauf **Se. Heiligkeit** mit den freundlichen Worten: „Von Ihrer Ankunft benachrichtigt, bin ich dem Regimente entgegen gekommen; ich bin glücklich, Sie zu sehen und; indem ich die Vorhut segne, segne ich das ganze Regiment.“ — Die Allgem. Ztg. knüpft an den Truppenwechsel, beziehungsweise die Vermehrung der französischen Truppenmacht in

Rom Bemerkungen, die darauf hinauslaufen, Louis Napoleon rüde mehr und mehr in die Stellung des einstigen römischen Kaisers zur Kirche ein, und er, nicht England, sei Oesterreich und Deutschland in Italien gefährlich, Englands Einfluß sei Null, und Louis Napoleon sei es, welcher das Cabinet zu Turin beherrsche.

Petersburg, 8. Nov. (Sch.M.) **Se. Kais. Hoh. der Herzog Maximilian** von Leuchtenberg hatte sich Anfangs des diesjährigen Herbstes noch eines so guten Gesundheitszustandes erfreut, daß Höchstderelbe eine Bergnügungstour auf seine Güter im Tambowschen Gouvernement unternehmen konnte. Von dort nach St. Petersburg zurückgekehrt, stellten sich jedoch bedenkliche Symptome ein, heftiges Blutbrechen, das sich in immer kürzeren Zwischenräumen von da ab wiederholte. In den seinem Tode vorangegangenen letzten Nächten wurde das Blutbrechen des hohen Kranken immer heftiger und führte gänzliche Enkräftung sowie Ohnmachten herbei. In den Morgenstunden der Nacht vom 31. Oktbr. auf den 1. Nov. um 2 1/2 Uhr trat der Tod ein, und zwar so schnell und schmerzlos, daß die erlauchte Gemahlin des höchstseligen Herzogs, welche ihm so eben noch eigenhändig Arznei gereicht hatte, nur an eine Ohnmacht glaubte. Allein nachdem man dreiviertelstündige nutzlose Wiederbelebungsversuche gemacht, war man an die schmerzliche Wahrheit des eingetretenen Todes zu glauben genöthigt. **Se. Maj. der Kaiser** hatte einen großen Theil der Nacht vom 30. auf den 31. Oktbr. am Bette des hohen Kranken zugebracht. — Die Trauer über diesen herben Verlust ist in St. Petersburg allgemein; der leutfelige Fürst hatte Aller Herzen zu gewinnen gewußt. — Das Ableben des Herzogs v. Leuchtenberg macht nun Manches anders: Der Herzog von Leuchtenberg war es, der immer den Vermittler zwischen Louis Napoleon und seinem Schwiegervater, dem Czaren, spielte, der eigentliche Bindestrich zwischen dem Napoleonischen Frankreich und Rußland.

Konstantinopel, 30. Oktbr. (St.N.) Die **Alttürken** sind ebenso beunruhigt über das neue französische Kaisertum wie manche ängstliche Gemüther im Neuland. Die Errichtung eines Königreichs Algerien will ihnen gar nicht gefallen und schon sehen sie in ihrer Einbildungskraft die übrigen Barbarenstaaten bedroht, die, so locker ihr Zusammenhang mit der Türkei auch ist, doch immer noch als Vasallenstaaten betrachtet werden und zwar Fez und Marokko so gut als Tunis und Tripolis. Auch sollen an diese Regierungen besondere Weisungen ergangen sein. England nimmt sich dieser Angelegenheit sehr an. Auch die vom neuen Kaiser beanspruchte Schirmherrschaft über die heiligen Orte wird nicht mit Gleichgültigkeit angesehen, von den Türken so wenig als von Rußland und Oesterreich.

Stuttgart, 15. Nov. (W.G.) Seine **Königliche Majestät** haben geruht, den königl. Gesandten in Berlin, Staatsrath **Frb. Franz v. Linden** in den erblichen Grafenstand des Königreichs zu erheben. — Der königl. Bundestags-Gesandte in Frankfurt, **Geheimen Leg. Rath v. Reinhard** ist zugleich am großherzoglich-sachsen Hofe beglaubigt worden.